

GREENPEACE

Jahresbericht 2012

Greenpeace Schweiz



Inhalt	Seite
Einleitung	
Vorwort Stiftungsratspräsidentin	1
Leistungsbericht Geschäftsleitung	3
Unsere Organisation	4
Organigramm	5
Zahlen	8
Bilanz	8
Betriebsrechnung	10
Geldflussrechnung	12
Fonds- und Kapitalveränderung	14
 Einnahmen und Anzahl SpenderInnen	16
Mittelverwendung	17
Greenpeace weltweit	18
Aufwand	19
Einnahmen	20
Kampagnen	21
Freiwilligenarbeit	22
Einnahmen international	23
Aufwand international	24
Nachhaltigkeitsbericht	26
Anhang zur Jahresrechnung 2012	29

Vorwort der Stiftungsratspräsidentin

Rückblende: Im März 2011 kam es in Fukushima zum atomaren Super-GAU, der der Welt erneut drastisch die Gefährlichkeit der Atomenergie vor Augen führte. Um die Lehren aus Fukushima zu ziehen, entwarf die Schweizer Politik mit grosser Betriebsamkeit neue Ideen – oder rezyklierte alte – und goss diese in Initiativen sowie parlamentarische Vorstösse. Wir unterstützen diese Aktivitäten mit Wort und Tat. Denn der politische und parlamentarische Weg zum Atomausstieg sowie zur Energiewende ist der erfolgversprechendste und schnellste – und das Engagement für den Atomausstieg gehört bei Greenpeace zur DNA.

Die von den Grünen lancierte Atomausstiegs-Initiative verlangt eine maximale Laufzeit von 45 Jahren und verbindliche Fristen für die Abschaltung der ältesten Schweizer AKW. Greenpeace ist in der breiten Allianz zur Unterstützung der Initiative vertreten und hat tatkräftig Unterschriften gesammelt. Die Initiative ist am 16. November 2012 eingereicht worden und fordert eine Antwort auf die Frage, wann die gefährlichen alten Atommeiler der Schweiz endlich vom Netz gehen sollen. Die Idee, sie sollten so lange laufen, wie sie sicher betrieben werden können, gaukelt eine Sicherheit vor, die niemand garantieren kann. Der im Grundsatz beschlossene Ausstieg wird dadurch immer wieder gefährlich hinausgezögert. Deshalb ist ein verbindlicher Ausstiegstermin ganz wichtig.

Die Stromeffizienz-Initiative wurde im August 2012 von einer breiten Trägerschaft ins Leben gerufen. Heute werden 40 Prozent des Stroms verschwendet. Allein mit griffigen Effizienzmassnahmen könnten wir bis 2035 auf die Produktion von vier bis sechs AKW mit der Kapazität von Mühleberg verzichten – und würden dabei auch gleich noch Milliarden sparen. Da setzt die Stromeffizienz-Initiative an. Sie will, dass der Bund substanzielle Ziele zur Verbesserung der Stromeffizienz vorgibt und Bund sowie Kantone die dafür nötigen Massnahmen ergreifen. Dank Greenpeace sind die Unterschriften für diese Initiative in Rekordzeit zusammengekommen.

Im November 2011 reichte die SP die Cleantech-Initiative ein. Sie verlangt, dass ab 2030 die Hälfte des Gesamtenergiebedarfs aus erneuerbarer Energie gedeckt wird. Die Initiative der Grünen «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft» wurde im September 2012 eingereicht. Greenpeace unterstützt auch diese beiden Initiativen.

Diese politische Arbeit war nur möglich, weil Spenderinnen und Spender uns das nötige Geld zur Verfügung gestellt haben und weil Freiwillige auf die Strasse gegangen sind und unermüdlich Unterschriften gesammelt haben. Ihnen und den Greenpeace-Mitarbeitenden gehört der grosse Dank des Stiftungsrats, den ich hier als dessen Präsidentin ausspreche!

Cécile Bühlmann

COVER: © NIGEL MARPLE / GREENPEACE

Neuseeland, 27. Februar 2012

Greenpeace-Aktivist*innen haben sich auf dem 53 Meter hohen Ölbohrturm des Schiffs Noble Discoverer von Shell angekettet und 77 Stunden ausgeharrt. Sie protestieren gegen die Bohrpläne des Konzerns in der Arktis.



© GERRY EBNER

Cécile Bühlmann, Stiftungsratspräsidentin



© HEIKE GRASSER

Verena Mühlberger und Markus Allemann, Geschäftsleitung

Leistungsbericht Geschäftsleitung

«Sandy» hiess der Sturm, der 2012 New York heimgesucht und Teile der Stadt zerstört hat. Der Name wird heute bei den meisten New Yorkern keine positiven Gefühle auslösen; dabei sollten wir von Sandy lernen. Dieser Sturm brachte einer Metropole zurück, was hier und anderswo angerichtet worden war. Er machte deutlich, dass mit dem Klimawandel Katastrophen einhergehen. Er machte spürbar, wie radikal das Feedback der Umwelt sein kann und dass das System weltumspannend reagiert, wenn viel Kleinvieh Mist gemacht hat.

Und es wird viel Mist gemacht! Zum Glück engagieren sich auf der ganzen Welt Menschen in und mit Greenpeace. Sie ermöglichen unsere ermutigenden Erfolge. Auch im letzten Jahr gab es viele: Shell unterbrach die Bohrpläne in der Arktis, Gazprom ebenso. Südkorea stellte den Walfang ein. Senegal verbot die Schleppnetzfisherei. In der EU wurden zehn Pläne für Kohlekraftwerke eingestellt. In Schweden drangen 70 Greenpeace-AktivistInnen in zwei Atomkraftwerke ein und führten so die Lücken der Sicherheitssysteme vor. In Japan blieben nur zwei von 50 Atomkraftwerken in Betrieb. In Deutschland füllte Wind- und Solarstrom die Netze und versorgte die umliegenden Länder. Apple kündigte an, ihre drei Rechenzentren kohlefrei zu machen. Mango, Esprit, Zara, Marks & Spencer, Li-Ning, Levi's und andere Textilfirmen verabschiedeten sich von umweltschädi-

genden Giften in der Kleiderproduktion und unterschrieben das Greenpeace Detox Commitment. 2,2 Millionen ArktisschützerInnen unterschrieben den Greenpeace-Aufruf. China diskutierte ein Gentech-Verbot. Und in der Schweiz lancierten Greenpeace-Freiwillige eine Petition zum Schutz der Bienen.

Wenn wir auch im Alltag oft den Eindruck gewinnen, dass die Probleme nicht abnehmen: Die obige Aufzählung von Erfolgen – es sind nur einige wenige – verändert den Blick. Greenpeace hat als global organisierte, von Wirtschaft und Staat vollkommen unabhängige NGO die einzigartige Chance, der global vernetzten Umweltzerstörung eine wirksame Kraft entgegenzusetzen. Wie Sandy sind wir mehr als nur ein Name. Greenpeace ist die Summe aller, die weltumspannend in eine Richtung blasen. Wer Sandy nicht mag, sollte deshalb Greenpeace mögen.

Verena Mühlberger,
Markus Allemann

Unsere Organisation

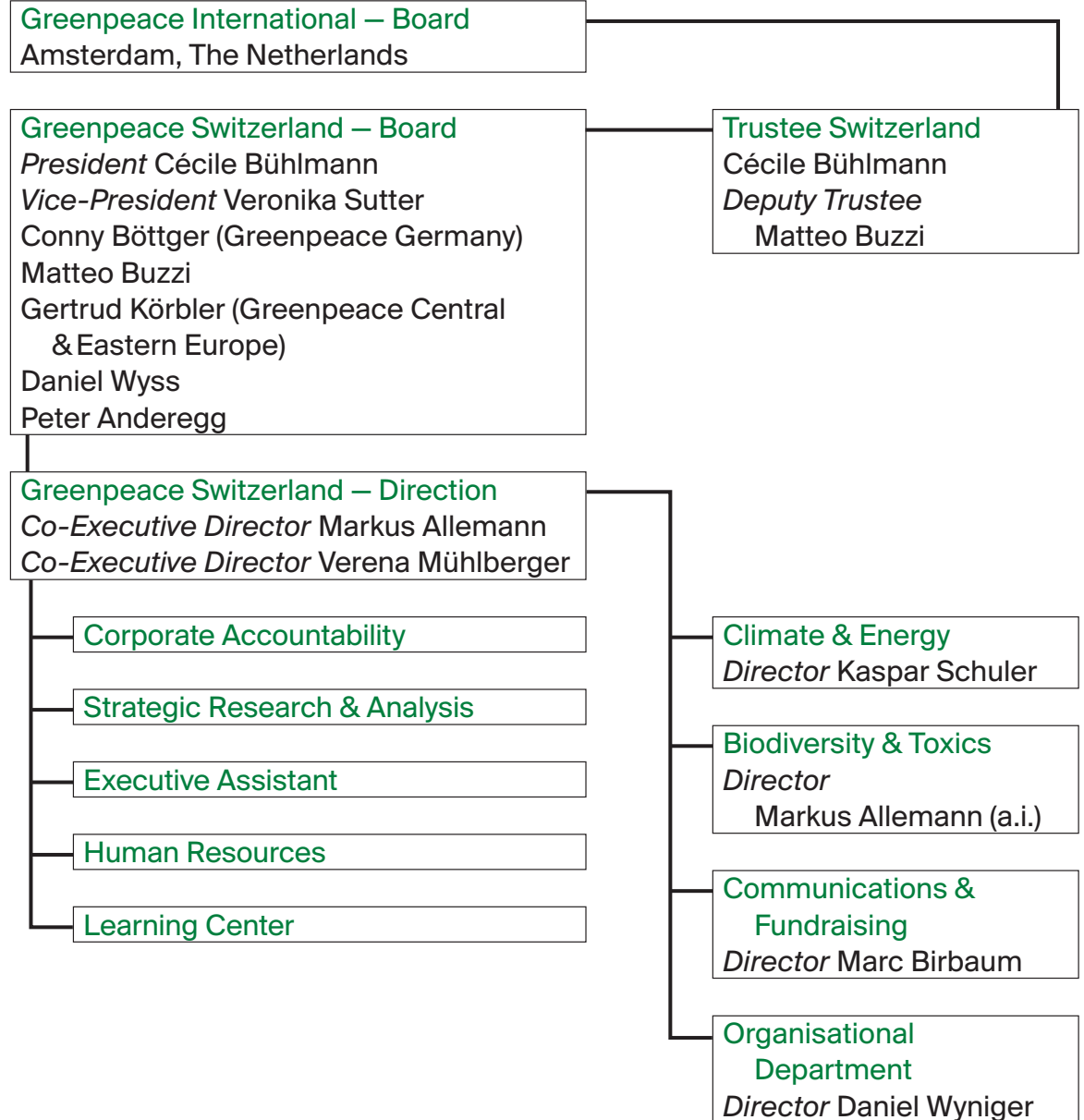
Ihr oberstes Organ ist der siebenköpfige Stiftungsrat, der viermal jährlich tagt und unter anderem die Geschäftsleitung anstellt und kontrolliert.

Die nationalen Kampagnenstrategien werden von den Mitarbeitenden und dem Leitungsteam erarbeitet, mit dem Stiftungsrat diskutiert und von diesem genehmigt.

Um die parteipolitische Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist das Ausüben von politischen Ämtern auf der Stufe Gemeinde oder höher mit einer Anstellung bei Greenpeace oder dem Einsitz im Stiftungsrat nicht vereinbar. Die Mitarbeit in Gemeindegremien tieferer Stufe (wie z.B. Schulräte/Schulpflege) steht allen Mitarbeitern offen.

Genauso strikt sind unsere Bedingungen zur Annahme von Spendengeldern. Gemäss Statuten hat die Stiftung Greenpeace Schweiz den gemeinnützigen Zweck, die öffentliche Wohlfahrt durch Bestrebungen im Natur-, Umwelt und Tierschutz zu fördern. Sie koordiniert – neben der eigenen Kampagnentätigkeit – die Aktivitäten von Greenpeace International in der Schweiz und kann Ausschüttungen an steuerbefreite gemeinnützige Institutionen im In- und Ausland vornehmen. Niemandem steht ein Anspruch auf Leistungen durch die Stiftung zu.

Organigramm





Russland, Barentssee, 24. August 2012

Greenpeace-Aktivisten, darunter Greenpeace-Chef Kumi Naidoo, haben das Gazprom-Versorgungsschiff Anna Akhmatova blockiert. Fünf Tage lang machen sie in der Barentssee auf die hochriskanten Ölbohrpläne von Gazprom in der Arktis aufmerksam.

Eine weitere Protestaktion auf der Gazprom-Plattform Priazlomnaya musste nach 15 Stunden abgebrochen werden. Die Sicherheit von Kumi Naidoo und fünf weiteren Greenpeace-Aktivisten war nicht mehr gewährleistet, als sie von Gazprom-Arbeitern mit Wasserkanonen heftig unter Beschuss genommen wurden.

«Die Menschen sollen wissen, was sich hier in der russischen Arktis abspielt. Die Gazprom-Plattform gefährdet nicht nur das sensible Ökosystem, sie ist auch ein Symbol für die fortschreitende Industrialisierung der Arktis», sagte Kumi Naidoo vor Ort.

Greenpeace setzt sich ein für einen dauerhaften Schutz der Arktis vor Öl- und Gasbohrungen sowie vor industrieller Fischerei und fordert die Errichtung eines internationalen Schutzgebiets.

© DENIS SINYAKOV / GREENPEACE

Bilanz**1. Januar bis 31. Dezember 2012 und 2011**

	Anhang	2012 CHF	%	2011 CHF	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		13 767 220	87	14 618 020	88
Forderungen gegenüber Nahestehenden	→ B.1	532 955	3	350 643	2
Forderungen gegenüber Dritten		7 516	0	18 181	0
Aktive Rechnungsabgrenzung		231 867	2	269 190	2
Umlaufvermögen		14 539 558	92	15 256 034	92
Mobile Sachanlagen	→ B.2	334 878	2	114 441	1
Immaterielles Anlagevermögen	→ B.2	8 745	0	28 521	0
Finanzielles Anlagevermögen	→ B.3	139 548	1	134 473	1
Übriges finanzielles Anlagevermögen gegenüber Nahestehenden	→ B.4	800 000	5	1 000 000	6
Anlagevermögen		1 283 171	8	1 277 435	8
Total Aktiven		15 822 729	100	16 533 469	100
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	→ B.5	1 028 814	7	1 248 899	8
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	→ B.6	27 114	0	19 969	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	→ B.7	226 111	1	194 308	1
Passive Rechnungsabgrenzung		461 730	3	271 576	2
Rückstellungen	→ B.8	520 274	3	261 888	2
Kurzfristiges Fremdkapital		2 264 043	14	1 996 640	13
Zweckgebundene Fonds (Erlösfonds)	→ B.9	101 573	1	73 839	0
Stiftungskapital		1 000 000	6	1 000 000	6
Freies Kapital		9 227 113	58	10 262 990	62
Gebundenes Kapital		3 230 000	20	3 200 000	19
Organisationskapital	→ B.9	13 457 113	85	14 462 990	87
Total Passiven		15 822 729	100	16 533 469	100

Betriebsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2012 und 2011

	Anhang	2012 CHF	%	2011 CHF	%
Ertrag					
Beiträge und Spenden	→ C.1	24 188 773	95	23 321 273	92
Projektbezogene Spenden für intern. GP-Kampagnen	→ C.2	1 172 146	5	2 004 497	8
Total Ertrag		25 360 919	100	25 325 770	100
Aufwand					
Nationale Kampagnen	→ C.3	-11 522 493	-45	-10 580 996	-41
Internationale Kampagnen	→ C.3	-7 149 281	-28	-5 280 503	-21
Weiterleitung erhaltene Spenden für internationale Greenpeace-Kampagnen	→ C.2	-1 172 146	-5	-2 004 497	-8
Marketingaufwand	→ C.3	-4 450 273	-18	-4 872 429	-19
Administrativer Aufwand	→ C.3	-2 147 975	-8	-1 809 870	-7
Total Aufwand		-26 442 168	-104	-24 548 295	-96
Betriebsergebnis		-1 081 249	-4	777 475	4
Finanzertrag		42 177	0	53 350	0
Finanzaufwand		-12 825	0	-10 613	-0
Finanzergebnis		29 352	0	42 737	0
Übriger Ertrag	→ C.4	73 204	0	64 936	0
Ertrag aus Verkauf Sachanlagen		550	0	235	0
Übriges Ergebnis		73 754	0	65 171	0
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundene Fonds		-978 143	-4	885 383	4
Zuweisung zweckgebundene Fonds		-94 876	0	-83 248	
Verwendung zweckgebundene Fonds		67 142	0	73 003	
Ergebnis zweckgebundene Fonds		-27 734	0	-10 245	0
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital		-1 005 877	-4	875 138	4
Zuweisung gebundenes Kapital		-30 000	-0	-1 500 000	-6
Verwendung gebundenes Kapital		0	0	0	0
Auflösung/Bildung gebundenes Kapital		0	0	0	
Verwendung/Zuweisung freies Kapital		1 035 877	4	624 862	2
Verbleibender Betrag nach Zuweisungen		0		0	

Geldflussrechnung

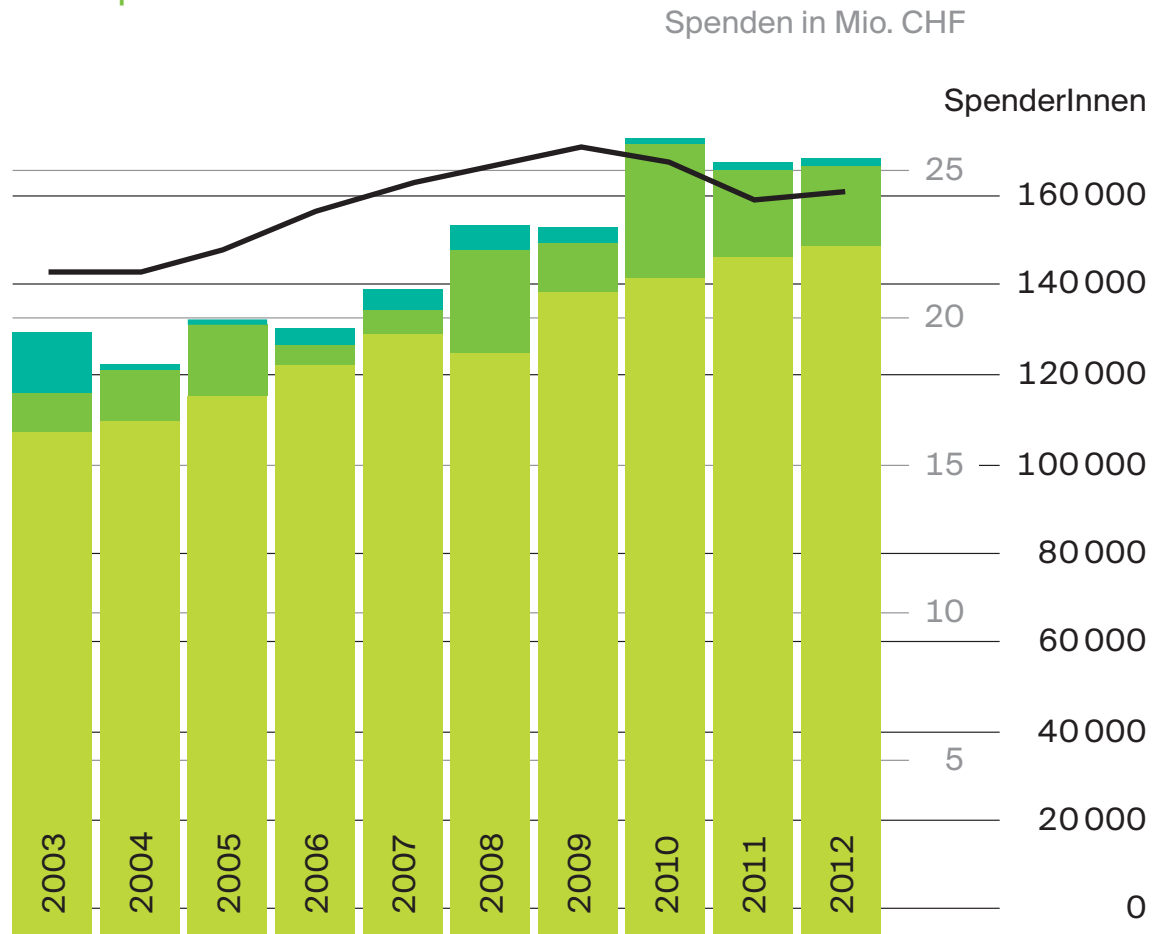
1. Januar bis 31. Dezember 2012 und 2011

	2012 CHF	2011 CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Fonds: Flüssige Mittel gemäss A.2		
Ergebnis vor Veränderung Fonds- und Organisationskapital	-978 143	885 383
Abschreibungen auf Sachanlagen	94 758	113 311
Ertrag aus Verkauf Sachanlagen	-550	-235
Kursveränderung finanzielles Anlagevermögen	-5 075	-3 306
Veränderung Rückstellungen	258 386	-49 581
Abnahme Wertschriften	0	15 000
Veränderung Forderungen und Vorauszahlungen	-171 647	-295 816
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	37 323	-65 290
Veränderung Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgr.	9 017	-945 434
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-755 931	-345 968
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investition in Sachanlagen	-295 419	-31 411
Investition in immaterielle Anlagen	0	-29 625
Investition in übriges finanzielles Anlagevermögen	0	-1 000 000
Rückzahlung von übrigem finanziellem Anlagevermögen	200 000	0
Desinvestition von Sachanlagen	550	235
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-94 869	-1 060 801
Veränderung flüssige Mittel	-850 800	-1 406 769
Nachweis zur Veränderung flüssige Mittel		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln 1.1.	14 618 020	16 024 789
Endbestand an flüssigen Mitteln 31.12.	13 767 220	14 618 020
Zunahme/Abnahme flüssige Mittel	-850 800	-1 406 769

Fonds- und Kapitalveränderung 2011 und 2012

	2010	Ergebnis vor Veränderung Org.-Kapital	Zuweisung	Verwendung Auflösung	2011	Ergebnis vor Veränderung Org.-Kapital	Zuweisung	Verwendung Auflösung	2012
Organisationskapital (in CHF)									
Einbezahltes Stiftungskapital	1 000 000				1 000 000				1 000 000
Freies Kapital 1.1.					10 887 852				10 262 990
Veränderung freies Kapital		875 138	-1 500 000	0 0	-624 862	-1 005 877	-30 000	0 0	-1 035 877
Freies Kapital 31.12.	10 887 852				10 262 990				9 227 113
Gebundenes Kapital									
Fonds Entwicklungsprojekte	200 000		0	0 0	200 000		30 000	0 0	230 000
Fonds Kampagnenprojekte	1 500 000		1 500 000	0 0	3 000 000		0	0 0	3 000 000
Total gebundenes Kapital 31.12.	1 700 000		1 500 000	0 0	3 200 000		30 000	0 0	3 230 000
Total Organisationskapital 31.12.	13 587 852				14 462 990				13 457 113
Zweckgebundene Fonds (in CHF)									
Zweckgebundener Fonds Atom	56 410		0	-13 338 0	43 072		0 -13 938	0	29 134
Zweckgebundener Fonds Sonstige Kampagnen	7 184		83 248	-59 665 0	30 767		94 876 -53 204	0	72 439
Total zweckgebundene Fonds (Erlösfonds) 31.12.	63 594		83 248	-73 003 0	73 839		94 876 -67 142	0	101 573

Greenpeace-SpenderInnen und ihre Spenden 2003–2012



Einnahmen allgemein
 Einnahmen Testamente
 Einnahmen anonym
 — SpenderInnen

Diese Grafik zeigt die Anzahl Unterstützerinnen und Spender und den gesamten Spendenbetrag von Greenpeace Schweiz pro Jahr während der vergangenen zehn Jahre.

Nach einem leichten Rückgang der SupporterInnen zwischen 2010 und 2011 steigt ihre Anzahl erfreulicherweise wieder an. Auch beim Spendentotal zeigt die Kurve konstant nach oben, mit einem Spendenmaximum 2010, das dank eines grossen Legats zustande gekommen ist.

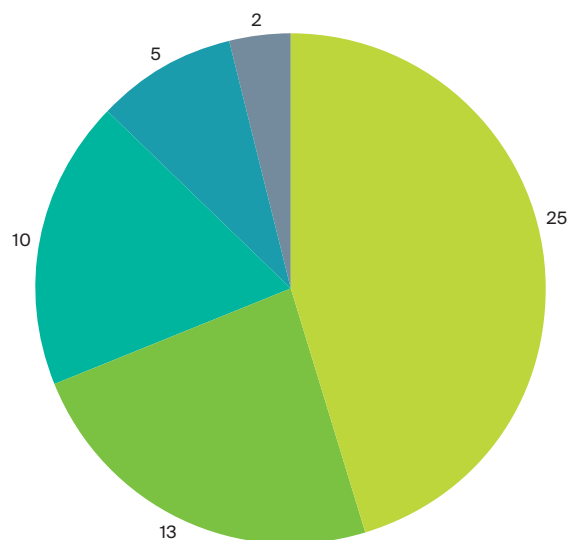
Mittelverwendung

2012 durfte sich Greenpeace Schweiz über Einnahmen in der Höhe von rund 25,4 Millionen Franken freuen. Diese grosszügige Unterstützung verdankt die Umweltschutzorganisation rund 161 000 treuen Spendern und Spenderinnen. Verglichen mit dem Vorjahr konnte Greenpeace ihre Spenderbasis leicht erhöhen und die Einnahmen auf ähnlichem Niveau halten, obwohl der Schweizer Spendenmarkt 2012 leicht rückläufig war.

Für die tolle und treue Unterstützung unserer Spender und Spenderinnen möchten wir uns herzlich bedanken.

Marc Birbaum, Bereichsleiter Fundraising und Kommunikation

	Büros
Europa	25
Asien	13
Nord- und Südamerika	10
Länderbüros in Australien/Pazifik	5
Länderbüros in Afrika	2
Total	55



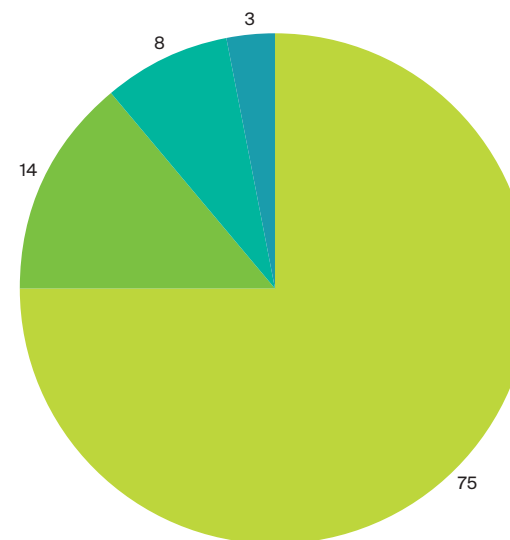
Greenpeace International beschäftigte 2012 weltweit rund 2 500 Mitarbeitende in 47 Ländern. Der Hauptsitz ist in Amsterdam, hinzu kommt das Büro der European Unit in Brüssel. Weltweit unterstützten ca. 2,8 Millionen Menschen Greenpeace*.

*Diese Angaben beziehen sich auf das Jahr 2011, da die Zahlen für 2012 zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht vorlagen.

	Greenpeace-Flotte
Hochseeschiffe	3
Lokale Schiffe	2
Total	5

Aufwand – Für folgende Bereiche hat Greenpeace ihre Gelder eingesetzt

	Mio. CHF	%
Kampagnen	19,84	75
Fundraising	3,61	14
Administration/Geschäftsleitung	2,15	8
Mitgliederbetreuung und Datenbank	0,84	3
Finanz- und übriger Aufwand	0,01	0
Total	26,45	100

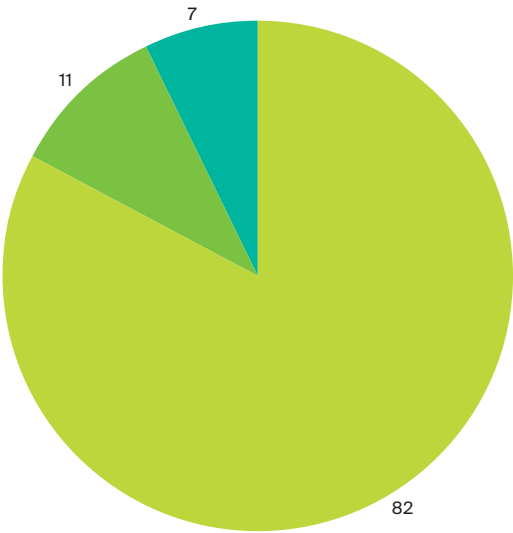


Am 31.12.2012 beschäftigte Greenpeace Schweiz 72 Mitarbeitende (inkl. 3 Lernende) in umgerechnet 55 unbefristeten Vollzeitstellen und zusätzlichen 12 Dialoger-Stellen. Ausserdem wurde Greenpeace von Temporär- und Projektmitarbeitenden sowie Mitarbeitenden im Stundenlohn unterstützt. Der Personalaufwand betrug CHF 9152 033.

2012 zahlte Greenpeace einen Teuerungsausgleich von 0,5 Prozent und eine Realloohnerhöhung von 0,5 Prozent aus. Die Entschädigungen an den Stiftungsrat betrugen CHF 35 000, davon gingen CHF 19 000 an die Stiftungsratspräsidentin. Das Bruttojahresgehalt der Doppel-Geschäftsleitung (inkl. 13. Monatslohn) betrug CHF 292 000 bei 180 Stellenprozenten. Der administrative Aufwand machte insgesamt 25 Prozent der Ausgaben aus. Es ist in diesem Zusammenhang wichtig, darauf hinzuweisen, dass Greenpeace im Unterschied zu vielen anderen Organisationen keine Firmen- oder staatlichen Spenden akzeptiert, sondern lediglich Einzelspenden.

Einnahmen – So gliedern sich die Einnahmen von Greenpeace Schweiz

	Mio. CHF	%
Spenden	20,92	82
Legate	2,66	11
Grossspenden	1,78	7
Finanz- und übrige Erträge	0,12	0
Total	25,48	100

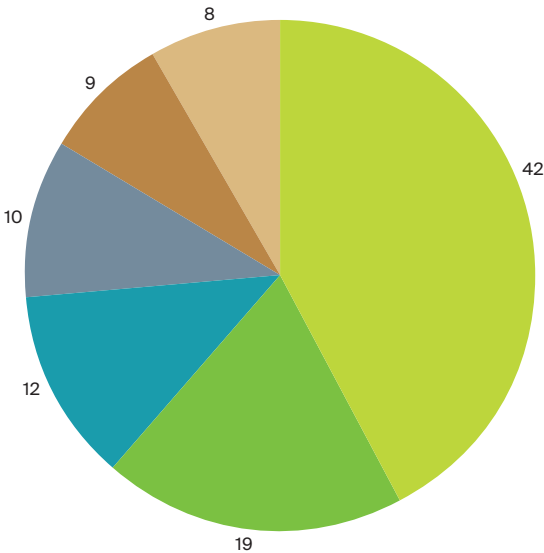


Greenpeace finanziert ihre Arbeit für die Umwelt ausschliesslich mit Spenden von Privatpersonen, Vereinen und Stiftungen. 94 137 der UnterstützerInnen haben 2012 ihren Beitrag per Lastschriftverfahren überwiesen. Diese Zahlungsart ermöglicht uns die langfristige Planung unserer Arbeit und die unerlässliche Unabhängigkeit. Greenpeace nimmt keine Spenden von Kapitalgesellschaften, Parteien, der öffentlichen Hand oder von internationalen Organisationen entgegen.

Einnahmen aus Erbschaften spielen für Greenpeace eine wichtige Rolle. 80 Prozent der Erbschaften stammen von langjährigen Mitgliedern, die Greenpeace zeit ihres Lebens unterstützt haben und auch danach unterstützen.

Kampagnen – In diese Kampagnenarbeit flossen die finanziellen Mittel

	Mio. CHF	%
Internationale Kampagnen*	8,32	42
Nationale Climate-&-Energy-Kampagne	3,78	19
Kampagnenkommunikation	2,40	12
Nationale Biotox-Kampagnen	2,04	10
Umweltbildung**	1,68	9
Medienarbeit, Bild, Video	1,62	8
Total	19,84	100



58 Prozent der Mittel flossen in die nationale Kampagnenarbeit, 42 Prozent in globale Projekte. Die Freiwilligenarbeit sowie die Umweltbildung wurden mit 8 Prozent der Mittel unterstützt.

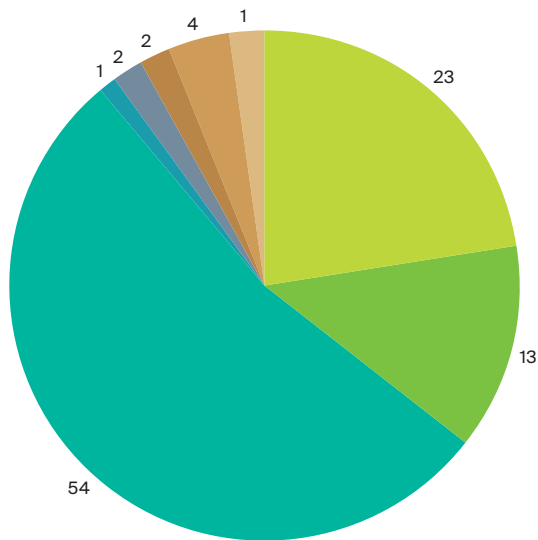
Der Schwerpunkt der nationalen Greenpeace-Kampagnenarbeit lag beim Atomausstieg sowie bei der Förderung von effizienten und erneuerbaren Energien der Zukunft.

Der Schutz der Arktis und ihrer Flora und Fauna sowie das Verhindern von neuen Ölbohrungen wurden zu einer globalen Hauptkampagne von Greenpeace.

*inkl. weitergeleitete Spenden
**inkl. Regionalgruppen und Service Division

Freiwilligenarbeit nach Gruppenzugehörigkeit und geleisteten Stunden

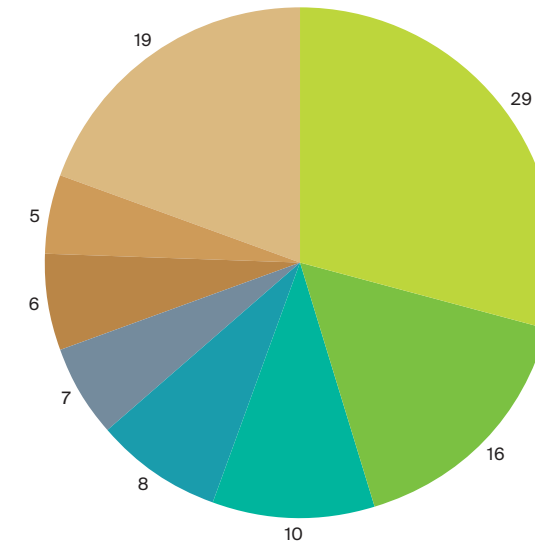
	Stunden	%
Freiwillige Gruppen/Regionalgruppen	10 978	23
Kurse (Regionalgruppen/Aktionen)	6 316	13
Projekt Jugendsolar/SolarGeneration	25 972	54
AktivistInnen	510	1
Schulbesuche	1 030	2
Greenteams/Urwaldfreundlich/Learning for the Planet/Afrika-Jugendprojekte	900	2
Fachgruppen (NWA Bern, Workshop-Festival)	1 854	4
Einzeleinsätze (inkl. Stiftungsrat)	770	1
Total	48 330	100



Die Anzahl Ehrenamtlicher und Freiwilliger ist 2012 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken: 922 Ehrenamtliche und Freiwillige haben total 48 330 Stunden unentgeltliches Engagement für Greenpeace Schweiz geleistet. Dies entspricht rund 52 Stunden pro Person gegenüber 45 Stunden im letzten Jahr. Bei einem durchschnittlichen Stundenlohn von CHF 40 ergäbe dies einen Wert von rund CHF 1933 200.

Einnahmen international – Länderbeiträge zur Finanzierung internationaler Kampagnen*

	Mio. EUR	%
Deutschland	20,6	29
Niederlande	11,7	16
Schweiz	6,9	10
Nordic	5,7	8
USA	4,6	7
Grossbritannien	4,4	6
Frankreich	3,7	5
Andere Länder	13,8	19
Total (inkl. Investment Fund Grants)	71,4	100



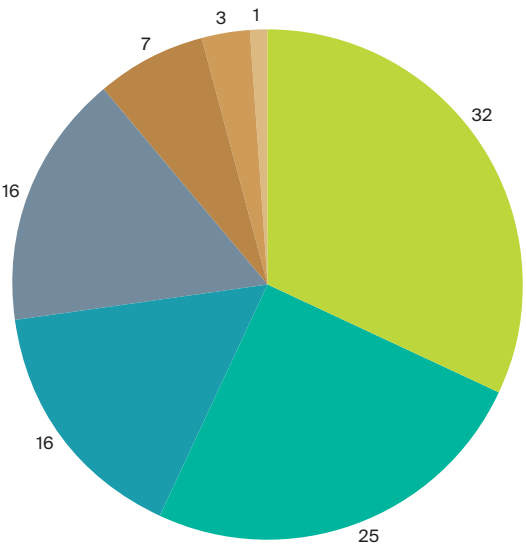
Greenpeace Schweiz finanzierte 2012 mit 6,9 Millionen Euro die weltweite Kampagnenarbeit zu einem bedeutenden Teil mit. Durch diese Beiträge an Greenpeace International förderte Greenpeace Schweiz Projekte in Ländern, in denen aufgrund der Armut ein Grossteil der Bevölkerung nicht spenden kann.

* Die Zahlen sind von der Revisionsstelle von Greenpeace International noch nicht definitiv revidiert.

Greenpeace Schweiz – Jahresbericht 2012

Aufwand international – Wofür Greenpeace International
die Länderbeiträge 2011 einsetzte

	Mio. EUR	%
Internationale Kampagnen	19,8	32
Unterstützung nationaler Büros	15,7	25
Verwaltung	9,9	16
Flotte und Aktionen	9,8	16
Medien und Kommunikation	4,6	7
Fundraising	2,2	3
Währungsverluste	0,4	1
Zinsaufwände	0,2	0
Total	62,4	100



Die Angaben in diesem Diagramm beziehen sich auf das Jahr 2011. Die Zahlen für das Jahr 2012 lagen zum Zeitpunkt der Publikation noch nicht vor. Der internationale Jahresbericht erscheint im Juli 2013 und kann bei Greenpeace Schweiz unter infoservice@greenpeace.ch bestellt werden.

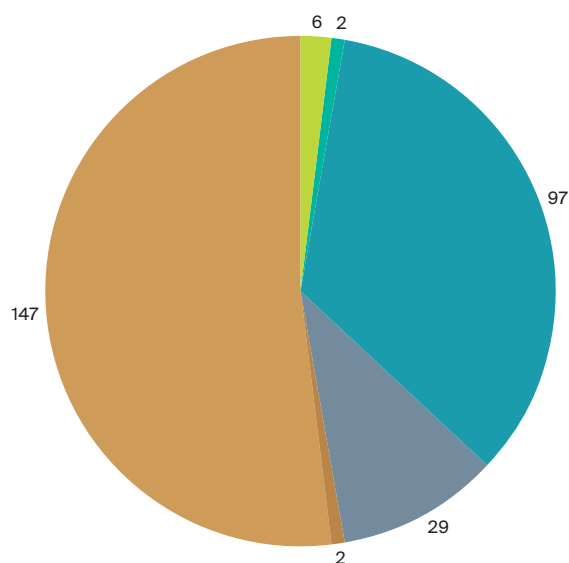


Arktischer Ozean, 19. September 2012
Symbolisches Herz: Für den Schutz und den Erhalt der Arktis hat die Crew der Arctic Sunrise auf einer schmelzenden Eisscholle am nördlichen Polarkreis Flaggen der UN-Mitgliedstaaten hinterlegt.

Nachhaltigkeitsbericht

CO₂-Emissionen

Bereiche	2012	2011	2010	2009
Autofahrten	6	6	5	4
Elektrizität	2	3	2	2
Flugreisen Mitarbeitende	97	20	20	44
Bahnreisen Mitarbeitende	29	24	31	26
Papierverbrauch	2	2	3	4
Drucksachen	147	180	123*	186
Total Tonnen	283	235	184	266



Seit 2009 sind alle Greenpeace-Länderbüros verpflichtet, Rechenschaft über ihre CO₂-Emissionen abzulegen. Die Berechnung der Emissionen basiert auf dem Greenhouse Gas Protocol (GHG), dem international am weitesten verbreiteten Tool zur Erfassung, Quantifizierung und Überwachung von Treibhausgasemissionen. Greenpeace Schweiz ermittelt damit den Stromverbrauch im Büro, die Reisetätigkeiten der Mitarbeitenden sowie den Papierverbrauch (intern sowie für Drucksachen) und rechnet alles anhand von Standardkoeffizienten (Defra UK 2012, Int. Energy Agency) in Tonnen ausgestossenes CO₂ um.

* Der Rückgang bei «Drucksachen» 2010 beruht hauptsächlich auf einem geänderten Konversions-Koeffizienten. Bei gleichbleibendem Koeffizient hätte der CO₂-Ausstoss 178 t betragen.

Flugreisen

2012 haben viele Konferenzen und Aktivitäten mit Beteiligung von Greenpeace Schweiz auf anderen Kontinenten stattgefunden. So konnten zum Beispiel an der Umweltkonferenz Rio+20 in Südamerika Menschen vor Ort die Rainbow Warrior III besuchen. Zudem fanden dort Solarlehrgänge für die Bevölkerung statt. Im Rahmen von Recherchen nahm eine Expertengruppe für Strahlenschutz im Distrikt Fukushima in Japan unabhängige Messungen vor. Sie fotografierte in den Sperrzonen, besuchte Tepco und überbrachte auf dem Mount Fuji den Opfern der Katastrophe Solidaritätsbotschaften.

In den afrikanischen Ländern Kamerun, Kongo, Südafrika und Kenia war Greenpeace Schweiz vor allem im Rahmen des internationalen Youth Support Centers aktiv, und zwar mit Urwald- und Klimaschutzprojekten, Solarausbildungen, Workshops sowie mit dem Aufbau von lokalen Projektteams für Solarinstallationen.

Alle diese Aktivitäten führten dazu, dass die «Long Business Flights» innerhalb des Bereichs «Flugreisen» im Vergleich zum Vorjahr massiv zugenommen haben. Dadurch erhöhten sich die CO₂-Emissionen.

Büroökologie und bauliche Massnahmen

Greenpeace Schweiz hat in den letzten Jahren massiv in das Bürogebäude in Zürich investiert und bauliche Massnahmen umgesetzt, um Energie zu sparen. Die wichtigste Massnahme war 2007 der Ersatz der Ölheizung durch

eine Pelletheizung. Dadurch reduzierte sich unser CO₂-Ausstoss jährlich um über 30 Tonnen. Weitere ökologische Verbesserungen waren der Einbau von besser isolierenden Fenstern im Jahr 2008, der Ersatz der alten Lampen durch effizientere Leuchten und Massnahmen zur Verringerung des Wasserverbrauchs.

2011 hat Greenpeace Schweiz ein Videoconferencing-System installiert, das uns den direkten Austausch mit den anderen Greenpeace-Büros weltweit ermöglicht. So konnten wir einen noch grösseren Anstieg der Flugreisen vermeiden. Seit Anfang 2012 können wir über die Videoconferencing-Anlage auch mit unserer Zweigstelle in Genf kommunizieren.

Wir beziehen Elektrizität ausschliesslich aus erneuerbaren Quellen (naturemade star und Solarenergie). Alle Arbeitsplätze sind mit einem Hauptschalter ausgerüstet. Damit vermeiden wir den Standby-Modus bei Computern und Druckern. Bei internen Drucksachen und bei Spendenmailings verwenden wir ausschliesslich Recyclingpapier, das dem Standard «Blauer Engel» entspricht.

CO₂-Kompensation

Unser primäres Ziel ist es, den jährlichen CO₂-Ausstoss zu stabilisieren und sukzessive zu reduzieren. Greenpeace International arbeitet zurzeit an einer Reduktionsstrategie für die gesamte Greenpeace-Welt.

Dennoch können auch wir unsere Kampagnen, Aktionen und weiteren Aktivitäten nicht frei von CO₂-Emissio-

nen durchführen. Diese Emissionen kompensieren wir auch in diesem Jahr mit dem Kauf von CDM-Gold-Zertifikaten (CDM = Clean Development Mechanism) der Firma South Pole Carbon Asset Management Ltd. (www.southpolecarbon.com), und zwar mit einem rund zweifachen Kompensationsziel. Konkret unterstützt Greenpeace Schweiz damit ein Windfarm-Projekt in Taiwan. Uns ist aber bewusst, dass die CO₂-Kompensation nicht die langfristige Lösung des Klimaproblems sein kann.

Ökonomie: Fundraising und Anlagepolicy

Greenpeace finanziert ihre Arbeit durch Spenden einzelner Bürgerinnen und Bürger und durch Zuwendungen von Stiftungen. Wir bewerben uns nicht um Finanzmittel oder Geldzuwendungen der öffentlichen Hand, von Kapitalgesellschaften, politischen Parteien oder multinationalen staatlichen Einrichtungen wie der UNO oder der Europäischen Union.

Greenpeace Schweiz tätigt nur Geldanlagen, die keine grösseren Risiken mit sich bringen. Zudem wollen wir vermeiden, dass mit dem angelegten Geld Aktivitäten unterstützt werden, die gegen unsere Grundsätze verstossen.

Greenpeace betreibt keine spekulativen Börsengeschäfte. Die Sicherheit unserer Anlagen steht klar an erster Stelle, gefolgt von der ökologischen Ausrichtung. Aus strategischen Gründen hält Greenpeace einzelne Aktien, die als Türöffner für Generalversammlungen dienen.

Soziales: Lohn- und Einkaufspolitik

Unsere Lohnpolitik sieht gleiche Löhne für gleichwertige Funktionen sowie für Frau und Mann vor. Sie berücksichtigt die Funktion, die Erfahrung, das Alter, die Kompetenzen und die Leistung.

Bei unseren Einkaufs- und Auftragsentscheiden gewichten wir ökologische, soziale und funktionale Kriterien in erster sowie ökonomische Kriterien in zweiter Priorität.

Nächste Schritte in Richtung Nachhaltigkeitsreporting

Zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz lancierten wir ein Projekt zur Entwicklung eines nachhaltigen Managementsystems für Non-Profit-Organisationen. Ziel war der Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements und -reportings auf der Grundlage des Internationalen Standards GRI (Global Reporting Initiative). Das Projekt wurde erfolgreich umgesetzt. Somit lag für das Geschäftsjahr 2011 erstmals eine systematische Berichterstattung zu den ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen der Aktivitäten von Greenpeace Schweiz vor, die wir der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat zur Verfügung stellten. 2012 haben wir noch keine externe, unabhängige Prüfung der Berichterstattung durchführen lassen. Mit dem Strategiecontrolling ab 2013 werden wir konkrete Nachhaltigkeitsziele zur Verbesserung der Gesamtbilanz unserer Aktivitäten in die Zielsysteme der verschiedenen relevanten Teilbereiche einbeziehen.

Anhang zur Jahresrechnung 2012

A Rechnungslegungsgrundsätze

A.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach dem gesamten Konzept der Schweizerischen Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt (Einhaltung des Rahmenkonzepts, der Kern-FER und der weiteren Swiss GAAP FER). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Grundsatz der «true and fair view». Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde von Greenpeace Schweiz.

A.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Für die Jahresrechnung gelangt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip zur Anwendung. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt.

Fremdwährungsumrechnung

Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge in Fremdwährung zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens sind zu Marktwerten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Forderungen gegenüber Nahestehenden und Dritten

Die Greenpeace-Länderbüros und das Büro von Greenpeace International werden als nahestehende Organisationen betrachtet. Da Greenpeace Schweiz auf diese weder einen beherrschenden Einfluss ausübt noch aufgrund von gemeinsamer Kontrolle die Führung ausüben kann, werden sie nicht konsolidiert. Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Ausfallgefährdete Debitoren werden einzelwertberichtigt.

Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Sachanlagen und immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 3 000. Sachanlagen zu Renditezwecke werden keine gehalten. Aufgrund der zunehmenden Verschmelzung von IT- und Telekommunikationsanlagen werden diese zwei Positionen seit 1.1.2011 unter derselben Bilanzposition geführt. Die Abschreibungsdauer der Telekommunikationsanlagen wurde entsprechend von drei auf zwei Jahre gekürzt. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer:

IT-Hard- und -Software, Telekommunikation	2 Jahre
Foto- und Videoausrüstung	2 Jahre
Datenbank-Software	3 Jahre
Möbiliar und Einrichtungen	6 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Aktionsmaterial	2 Jahre

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt. Rückstellungen werden für rechtliche und faktische Verpflichtungen gebildet und widerspiegeln die per Bilanzstichtag wahrscheinlichen Mittelabflüsse.

B Erläuterungen zur Bilanz

B.1 Forderungen gegenüber Nahestehenden

Forderungen gegenüber Nahestehenden (in CHF)	31.12.2012	31.12.2011
Greenpeace International (GPI)	464 454	315 551
Greenpeace China	65 190	35 092
Greenpeace Nordic	2 381	0
Greenpeace Italy	930	0
Total Forderungen gegenüber Nahestehenden	532 955	350 643

Bei den Forderungen gegenüber Greenpeace International und Greenpeace China handelt es sich hauptsächlich um im Berichtsjahr aufgelaufene Weiterverrechnungen von Personalkosten.

B.2 Mobile Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Sachanlagen sind Mobilien, Einrichtungen, IT-Hard- und -Software und Fahrzeuge, die Greenpeace Schweiz für die Leistungserbringung und die Verwaltung selber benötigt.

Die Brandversicherungswerte betragen für das Anlagevermögen ohne IT CHF 2 315 000 (Vorjahr: CHF 1 665 000), für die IT-Anlagen CHF 500 000 sowie CHF 50 000 für digitale Datenträger (keine Veränderungen gegenüber Vorjahr).

Tabelle B.2 → S. 30

Tabelle B.2	Bestand	Zugänge	Abgänge	Bestand	Zugänge	Abgänge	Bestand
Mobile Sachanlagen (in CHF)	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012
IT-Hardware, Telekommunikation	401 403	9 212	-84 992	325 623	11 624	-66 761	270 486
Möbiliar, Einrichtungen	451 455	14 166	-6 700	458 921	251 326	0	710 247
Fahrzeuge	74 298	8 033	0	82 331	32 469	0	114 800
Anschaffungswert	927 156	31 411	-91 692	866 875	295 419	-66 761	1 095 533
IT-Hardware, Telekommunikation	-328 581	-53 072	84 992	-296 661	-28 737	66 761	-258 637
Möbiliar, Einrichtungen	-352 894	-34 478	6 700	-380 672	-41 375	0	-422 047
Fahrzeuge	-74 298	-803	0	-75 101	-4 870	0	-79 971
Kumulierte Abschreibungen	-755 773	-88 353	91 692	-752 434	-74 982	66 761	-760 655
IT-Hardware, Telekommunikation	72 822	-43 860	0	28 962	-17 113	0	11 849
Möbiliar, Einrichtungen	98 561	-20 312	0	78 249	209 951	0	288 200
Fahrzeuge	0	7 230	0	7 230	27 599	0	34 829
Netto Buchwert	171 383	-56 942	0	114 441	220 437	0	334 878

Immaterielles Anlagevermögen (in CHF)	Bestand	Zugänge	Abgänge	Bestand	Zugänge	Abgänge	Bestand
	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012
IT-Software	330 073	29 625	-26 836	332 862	0	-14 755	318 107
Anschaffungswert	330 073	29 625	-26 836	332 862	0	-14 755	318 107
IT-Software	-306 219	-24 958	26 836	-304 341	-19 776	14 755	-309 362
Kumulierte Abschreibungen	-306 219	-24 958	26 836	-304 341	-19 776	14 755	-309 362
IT-Software	23 854	4 667	0	28 521	-19 776	0	8 745
Netto Buchwert	23 854	4 667	0	28 521	-19 776	0	8 745

B.3 Finanzielles Anlagevermögen

Greenpeace Schweiz hält aus strategischen Gründen diverse Aktien an Schweizer Gesellschaften. Der Marktwert per Bilanzstichtag beträgt CHF 139 548 (Vorjahr: CHF 134 473). Zusätzlich wurden uns in den Jahren 2009 bis 2011 Wertschriften (Fondsanteile und strukturierte Produkte) geschenkt. Diese sind zurzeit nicht handelbar und deshalb in der Bilanz mit CHF1.– bewertet.

B.4 Übriges finanzielles Anlagevermögen gegenüber Nahestehenden

Beim übrigen finanziellen Anlagevermögen handelt es sich um ein im Jahr 2011 gewährtes Darlehen an Greenpeace International über CHF 1 Mio. für den Bau der Rainbow Warrior III. Im Berichtsjahr wurden davon wie vertraglich vereinbart CHF 200 000 zurückgezahlt. Somit verbleiben CHF 800 000.

B.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der hohe Bestand ist wiederum mehrheitlich auf Fundraising-Kampagnen zurückzuführen, welche im letzten Quartal starteten und deren Kosten teilweise per Bilanzstichtag noch nicht beglichen waren.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (in CHF)	31.12.2012	31.12.2011
Div. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 028 814	1 248 899
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 028 814	1 248 899

B.6 Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden

Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden (in CHF)	31.12.2012	31.12.2011
Greenpeace Afrika	18 750	0
Greenpeace Frankreich	4 547	2 508
Greenpeace Mediterranean	1 875	0
Greenpeace Deutschland	1 529	184
Greenpeace Zentral- und Osteuropa	413	1 882
Greenpeace Holland	0	11 041
Greenpeace Italien	0	2 079
Greenpeace Luxemburg	0	1 202
Greenpeace USA	0	1 074
Total Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	27 114	19 969

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber den diversen anderen Greenpeace-Länderbüros handelt es sich um verschiedenen Kampagnenkosten und Reisespesen, die an Greenpeace Schweiz weiterverrechnet werden.

B.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (in CHF)	31.12.2012	31.12.2011
Personalvorsorgeeinrichtung	223 746	191 808
Depotzahlungen für Winterjacken		
Fundraising MitarbeiterInnen	2 000	2 500
Ausgleichskasse Bern	365	
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	226 111	194 308

B.8 Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurde erstmals auch eine Rückstellung für Überzeitguthaben der Mitarbeitenden gebildet.

Anhang

Tabelle B.8	Bestand	Bildung	Auflösung/	Bestand	Bildung	Auflösung/	Bestand
Bezeichnung	31.12.2010		Verbrauch	31.12.2011		Verbrauch	31.12.2012
Rückstellung Ferien (in CHF)	311 469	0	-49 581	261 888	37 740	0	299 628
Rückstellung Überzeit (in CHF)	0	0	0	0	220 646		220 646
Total Rückstellungen	311 469	0	-49 581	261 888	258 386	0	520 274

B.9 Zweckgebundene Fonds und Organisationskapital

Das Organisationskapital umfasst die Mittel, die im Rahmen der Statuten von Greenpeace Schweiz einsetzbar sind. Die Rechnung über die Veränderung der zweckgebundenen Fonds und des Organisationskapitals (Position E) gibt darüber detailliert Auskunft.

C Erläuterungen zur Betriebsrechnung

C.1 Beiträge und Spenden

Beiträge und Spenden (in CHF)	2012	2011
Legate	2 658 406	3 022 963
Übrige Beiträge und Spenden	21 530 367	20 298 310
Total Beiträge und Spenden	24 188 773	23 321 273

Die Einnahmen unter den übrigen Beiträgen und Spenden liegen 6,07% über Vorjahr bei rund CHF 21,5 Mio. (Vorjahr: CHF 20,3 Mio.). 2012 unterstützten rund 161 000 SpenderInnen Greenpeace Schweiz, was einer Zunahme von 2000 UnterstützerInnen entspricht.

C.2 Projektbezogene Spenden für internationale

Greenpeace-Kampagnen
Im Berichtsjahr konnte Greenpeace Schweiz den Eingang von CHF 1 172 146 für internationale Greenpeace-Projekte verzeichnen (Vorjahr: CHF 2 004 497). Dieser teilt sich wie folgt auf:

Projektbezogene Spenden für internationale Greenpeace-Projekte (in CHF)	2012	2011
Flottenpatenschaften für Greenpeace-Flotte	902 028	846 052
Kampagnenarbeit von Greenpeace International	130 000	580 000
Kampagnenarbeit im Amazonasgebiet, Greenpeace Brasilien	50 000	238 445
Patenschaften für Wald-Kampagne	31 110	0
Patenschaften für Meeres-Kampagne	26 960	0
Patenschaften für Klima-Kampagne	20 068	0
Patenschaften für allg. Internat. Kampagnenarbeit	11 980	0
Bauprojekt Rainbow Warrior III, Greenpeace International	0	340 000
Total projektbezogene Spenden	1 172 146	2 004 497

C.3 Aufwand für die Leistungserbringung

Aufwand für die Leistungserbringung (in CHF)	2012	2011
Nationaler Projektaufwand (in CHF)		
Sachaufwand	-5 480 747	-5 239 511
Personalaufwand	-5 635 006	-4 950 788
Reise- und Repräsentationsaufwand	-352 241	-324 647
Abschreibungen	-54 499	-66 050
Total nationaler Projektaufwand	-11 522 493	-10 580 996

Internat. Kampagnenaufwand (in CHF)	2012	2011
Zur Weiterleitung erhaltene Spenden für internat. Greenpeace-Kampagnen	-1 172 146	-2 004 497
Übriger internationaler Kampagnenaufwand	-7 149 281	-5 280 503
Total internationaler Kampagnenaufwand	-8 321 427	-7 285 000

Marketingaufwand (in CHF)	2012	2011
Sachaufwand	-2 325 905	-2 908 073
Personalaufwand	-1 974 388	-1 824 959
Reise- und Repräsentationsaufwand	-129 634	-116 464
Abschreibungen	-20 346	-22 933
Total Marketingaufwand	-4 450 273	-4 872 429

Administrativer Aufwand (in CHF)	2012	2011
Sachaufwand	-527 030	-448 505
Personalaufwand	-1 542 639	-1 271 509
Reise- und Repräsentationsaufwand	-58 393	-65 529
Abschreibungen	-19 913	-24 327
Total administrativer Aufwand	-2 147 975	-1 809 870

Total Aufwand für die Leistungserbringung	-26 442 168	-24 548 295
---	-------------	-------------

Zusätzliche Informationen über die nationalen und internationalen Projekte und Kampagnen sowie die Medienarbeit gibt unser Jahresbericht. Er ist im Internet unter www.greenpeace.ch erhältlich oder Sie können ihn über Tel. 044 447 41 41 bestellen.

C.4 Übriger Ertrag

Der übrige Ertrag enthält als grösste Positionen die Einnahmen der Abteilung Umweltbildung sowie den Kleberverkauf für das Projekt Jugendsolar.

D Erläuterungen zur Geldflussrechnung

D.1 Geldfluss aus Betriebstätigkeit

Bei den Forderungen und Vorauszahlungen ist vor allem die Veränderung der Rückstellungen zu nennen, welche hauptsächlich auf die Neubildung einer Rückstellung für Überzeitenguthaben der MitarbeiterInnen zurückzuführen ist.

D.2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologie, Mobiliar und Einrichtungen belaufen sich auf insgesamt CHF 295 419 (Vorjahr: CHF 61 036). Davon entfällt der grösste Teil auf die Baukosten für eine mobile Informationsplattform (MobilE).

E Erläuterungen zur Rechnung über die Veränderungen des Kapitals

E.1 Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Greenpeace Schweiz verfügt über zwei Fonds, die von Dritten geöffnet wurden und an bestimmte Zwecke gebunden sind. Diese werden unter der Position «Zweckgebundene Fonds» ausgewiesen.

Die Organisation selber hat selbst erarbeitete Mittel teilweise einem bestimmten Zweck zugewiesen. Diese werden unter der Bezeichnung «Gebundenes Kapital» im Organisationskapital gezeigt.

F Weitere Angaben zur Jahresrechnung

F.1 Jahressaläre der Co-Executive Directors und Entschädigung an die Stiftungsrätinnen und -räte

Die Geschäftsleitung von Greenpeace Schweiz ist mit einem Zweiergremium besetzt. Gemäss der Jobdescription dieser Stellen werden je 50% des Lohnes dem nationalen Kampagnenaufwand zugewiesen. Die GeschäftsführerInnen wurden mit einem Brutto-Jahreslohn von CHF 164 000 bzw. CHF 128 000 entlohnt (Vorjahr: CHF 135 000 bzw. CHF 123 000). Der Unterschied zwischen den Beträgen liegt im unterschiedlichen Anstellungsgrad.

Die Entschädigungen an den siebenköpfigen Stiftungsrat betragen CHF 35 000 (Vorjahr CHF 37 000). Darin enthalten ist die Entschädigung an die Stiftungsratspräsidentin von CHF 19 000 (Vorjahr: CHF 18 000). Zu erwähnen ist, dass zwei Stiftungsräte auf ihre Entschädigung verzichteten.

F.2 Unentgeltliche Leistungen

922 Ehrenamtliche und Freiwillige haben total 48 330 Stunden unentgeltliches Engagement für Greenpeace Schweiz geleistet (Vorjahr: 931 Ehrenamtliche und Freiwillige leisteten 42 061 Stunden).

Zudem wurden uns im Berichtsjahr von verschiedenen Medienunternehmen unentgeltliche Leistungen in Form von Inseraten und Sendezeit im Gegenwert von CHF 2,24 Mio. gewährt (Vorjahr: CHF 3,98 Mio.).

F.3 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen des Risikomanagement wurden sämtliche Zusammenarbeitsverträge und Kooperationen auf ihr finanzielles Risikopotenzial überprüft. Als Eventualverbindlichkeiten bestehen zwei Bankgarantien für Mietverhältnisse im Umfang von total CHF 130 000 (keine Veränderung gegenüber Vorjahr). Weiter ist Greenpeace Schweiz bei folgenden einfachen Gesellschaften als solidarisch haftende Gesellschafterin beteiligt:

- Umweltallianz im Umfang von CHF 155 800
- Allianz Klima im Umfang von CHF 15 000

F.4 Personalvorsorgeverpflichtungen

Greenpeace Schweiz zahlte im Berichtsjahr CHF 438 203 Arbeitgeberbeiträge in die Vorsorgeeinrichtung ein (Vorjahr: CHF 389 439). Die Pensionskasse wies für das Jahr 2011 einen Deckungsgrad von 103,5% aus. Per Ende 2012 wurde der Deckungsgrad provisorisch auf 106% berechnet.

Per Bilanzstichtag bestand gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung eine Verbindlichkeit von CHF 223 746 (Vorjahr: CHF 191 808).

Per Ende 2012 besteht für Greenpeace Schweiz kein wirtschaftlicher Nutzen. Aktuell ist nichts bekannt, was für Greenpeace Schweiz ein wirtschaftliches Risiko bedeuten würde.

F.5 Leasingverpflichtungen

Für Kopier- und Printsysteme werden bis zum Vertragsende per Ende Februar 2013 monatliche Kosten von CHF 3 265 zur Zahlung fällig.

F.6 Risikobeurteilung

Im Berichtsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation führen könnten.

F.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2012 beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat hat die Jahresrechnung 2012 in seiner Sitzung vom 18./19. April 2013 genehmigt.

Impressum

Herausgeberin: Greenpeace Schweiz, Heinrichstrasse 147, Postfach, 8031 Zürich
Telefon 044 447 41 41, Fax 044 447 41 99, www.greenpeace.ch, Postkonto 80-6222-8
Verantwortliche: Redaktion Tanja Keller, Bildredaktion Hina Strüver

Gestaltung: Hubertus Design GmbH

Druck: Stämpfli Publikationen AG, Bern

Papier Umschlag und Inhalt: 100% Recycling

Mitgliederservice: Telefon 044 447 41 71, mitgliederservice@greenpeace.ch (Mo–Fr, 9–13 & 14–17 Uhr)

Infoservice: Telefon 044 447 41 61, infoservice@greenpeace.ch (Mo–Fr, 14–17 Uhr)

Greenpeace Schweiz
Heinrichstr. 147
Postfach
8031 Zürich

Spenden:

Postkonto: 80-6222-8

Online: www.greenpeace.ch/spenden

SMS: GP «Betrag» senden an 488

Bsp. für CHF 20.—: «GP 20»